

# Der Vorderpfälzer

## Rundbrief der SPD-Unterbezirke Vorderpfalz und Speyer



Aktive Genossinnen und Genossen



Unsere Mitglieder



Unterbezirkskonferenz

### Inhalt

#### ■ Unterbezirk

Fusionsparteitag der Unterbezirke Speyer und Vorderpfalz .....	3
Wahlergebnisse .....	4
Bundesparteitag .....	5
Römer in der Pfalz .....	5

#### ■ Ortsvereine in der SPD

Vortrag zur Finanzkrise .....	6
Kerwebar .....	6
SPD Mittendrin .....	7
Rotes Frühstück .....	8
Kommentar zur Kuktruhauptstadt .....	9
Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen in Mutterstadt, Neuhofen und Rheingönheim .....	10
Mitgliederheftung .....	11
Nachruf .....	11

#### ■ Öffentlichkeitsarbeit

gelungene Beispiele .....	12
---------------------------	----

#### ■ AGs und Verbände

AfA Speyer .....	14
VdK Vorderpfalz .....	15

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Leserinnen und Leser des Vorderpfälzer,



in einer fast fünfstündigen Marathonsitzung haben sich die Unterbezirke Vorderpfalz und Speyer durch Fusion bei der Unterbezirkskonferenz am 16.11.2011 in Fußgönheim neu aufgestellt. Einmal mehr hat die Sozialdemokratie der Vorderpfalz damit auch intern Handlungs- und Konsensfähigkeit und vielleicht auch gute Sitz- und Durchhaltefähigkeiten unter Beweis gestellt. Danke nochmals für die gute Vorbereitung an die Vorstände beider Unterbezirke.

Durch die Fusion der Unterbezirke ist in Hinblick auf die gemeinsame politische Willensbildung, die Finanzen und die Parteiverwaltung eine noch bessere Grundlage für die Vertretung der Region auf europa- bundes- und landespolitischer Ebene geschaffen worden. Auch die Klammerfunktion des Unterbezirks für die kommunalpolitische Arbeit in der Vorderpfalz wurde gestärkt. Das ist gut für die SPD. Das ist gut für die Region, denn wir sind die Gewährsträger für eine soziale, umweltgerechte und wirtschaftlich erfolgreiche Vorderpfalz.

Als neuer Vorsitzender des Unterbezirks will ich die Grundlage für Willensbildungsprozesse in der SPD schaffen, an denen sich alle interessierten Genossinnen und Genossen beteiligen können, und neue Wege der Mitgliederbeteiligung und Mitgliederöffnung fördern. Wir brauchen noch mehr Transparenz hinsichtlich Inhalten und Kandidaten und müssen angesichts der Mitgliederentwicklung manches parteipolitischen Ritual auf Zukunftsfähigkeit hinterfragen. „Das haben wir schon immer so gemacht“ war noch nie ein überzeugende Argument für einen Sozialdemokraten. Wir müssen weiterhin um die noch besseren Lösungen ringen, für uns, die Gesellschaft und neue Generationen. Immer und überall!

Ich wünsche euch eine schöne Weihnachtszeit. Für 2012 wünsche ich Euch alles Gute!

Allen, die wegen Krankheit, aus finanzieller Not oder wegen eines sonstigen Schicksalsschlags eine besondere Bürde zu tragen haben, wünsche ich in 2012 die erforderliche Kraft und Stärke um die besonderen Aufgaben zu meistern.

Herzlichst

Euer Martin Wegner  
Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Vorderpfalz



## 2 Unterbezirk

### Fusionsparteitag der SPD-Unterbezirke Vorderpfalz und Speyer am 16.11.2011 im Bürgerhaus Fußgönheim

Drei-Zwei-Eins,  
ein Zählpausenfü



Die Zäh  
ist fleißig

# Unterbezirk **3**

mehr als  
eller.



Bewerbungs- und Vorstellungsrede  
von Martin Wegner.



Regierungspräsident a. D. Rainer Rund wird  
mit der Wilhelm-Dröscher-Plakette geehrt.  
(mit Generalsekretär Alexander Schweitzer)



Stellvertreter sind  
Hubert Boble und  
Aylin Höppner.



llkommission  
g. Danke!

Walter Feiniler stellt sich vor, er wird zu einem der  
drei Stellvertreter gewählt.

## ERGEBNISSE DER WAHLEN

# Der neue Vorstand des Unterbezirks Vorderpfalz

Von 100 Delegierten des UBs Vorderpfalz waren 92 und von 45 Delegierten des UBs Speyer 38 anwesend sowie 27 stimmberechtigte Vorstandsmitglieder. Insgesamt waren 147 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

### VORSTAND DES UNTERBEZIRKS

#### Vorsitzender

Martin Wegner

#### Stellv. Vorsitzende

Hubert Boßle  
Walter Feiniler  
Aylin Höppner

#### Kassierer

Jürgen Kofink

#### Schriftführerin

Steffi Seiler

#### Beisitzer

Doris Barnett MdB  
Julia Troubal  
Hayat Erten  
Christa Bug  
Wolfgang Karl  
Thomas Lorch  
Christian Schreider  
Stefan Klee  
Markus Schröter  
Christopher Huch  
Holger Scharff  
Pia Möller-Reibsch  
Butz-Cronauer, Cordula



### SCHIEDSKOMMISSION

#### Vorsitzender

Gert Heuer, Mutterstadt

#### Stellvertr. Vorsitzende

Hans-Otto Morgenthaler, Ludwigshafen  
Stefano Terdesco, Schifferstadt

#### Beisitzer

Siegfried Strittmatter, Ludwigshafen  
Markus Müller, Speyer  
Gisela Diehl, Mutterstadt  
Heidi Hänsel, Ludwigshafen

### REVISOREN

Horst Heiler RP  
Itzek MdL a.D.  
Regenauer, Christian

### Darüber hinaus wurden gewählt:

#### Landesparteirat (4)

Martin Wegner • Steffi Seiler • Julia Troubal • Aylin Höppner

#### 38 Delegierte zum Landesparteitag

Kukatcki, Bernhard RP • Barnett, Doris MdB LU • Haller, Martin MdL RP • Ramsauer, Günther MdL LU • Troubal, Julia RP • Ebli, Friederike MdL RP • Steinruck, Jutta MdEP LU • Klamm, Hannelore MdL RP • Scharfenberger, H. MdL a.D. LU • Schneider, David LU • Simon, Anke MdL LU • Wegner, Martin LU • Boßle, Hubert RP • Seiler, Steffi SP • Akdogan, Firat-Volkan LU • Schneider, Hans-Dieter RP • Hahn, Jutta RP • Steeg, Beate FT • Erten, Hayat LU • Feiniler, Walter SP • Itzek, Gerd MdL a.D. LU • Vliet, Wolfgang van LU • Lemberger, Markus LU • Höppner, Aylin FT • Schreider, Christian LU • Hefner, Eleonore LU • Nebel, Silvia RP • Klee, Stefan MdL a.D. LU • Klein, Marie-Luise RP • May, Julia LU • Schiffmann, Dr. D. MdL a.D. Ft • Schneider, Isabel RP • Yilmaz, Baris LU • Burlafinger, Ingrid RP • Kofink, Jürgen LU • Schneider, Hella LU • Brandenburger, Philipp SP • Henkel, Günther LU • Rhein, Ilona RP • Kraus, Wolfgang

#### 52 Delegierte des UB Vorderpfalz zur Regionalverbandskonferenz Pfalz

Barnett, Doris • Kukatcki, Bernhard • Steinruck, Jutta • Haller, Martin • Klamm, Hannelore • Simon, Anke • Troubal, Julia • Wegner, Martin • Schneider, David • Scharfenberger, Heike • Scharff, Holger • Akdogan, Fierat • Hahn, Jutta • Steeg, Beate • Lemberger, Markus • Itzek, Gerd • May, Julia • Brock, Jan • Erten, Hayat • Klein, Marie-Luise • Boßle, Hubert • Feiniler, Walter • Höppner, Aylin • Klee, Stefan • Kofink, Jürgen • Henkel, Günther • van Vliet, Wolfgang • Hefner, Eleonore • Yilmaz, Baris • Rhein, Ilona • Röth, Stefan • Schneider, Hans-Dieter • Schneider, Hella • Schneider, Isabel • Schreider, Christian • Nebel, Silvia • Schröter, Markus • Brandenburger, Philipp • Paczulla, Andreas • Adam, Sascha • Müller, Michael • Schiffmann, Dr. Dieter • Weinmann, Achim • Burlafinger, Ingrid • Bischof, Christian • Seither, Johannes • Weinmann, Karl-Heinz • Bott, Jürgen • Hoppenrath, Alis • Löffler, Fabian • Bug, Christa • Butz-Cronauer, Cordula •

#### Satzungskommission

Günther Henkel • Ursula König • Bernhard Kukatcki • Fabian Löffler • Markus Schröter • Steffi Seiler • Julia Troubal • Martin Wegner • Achim Weinmann

# BUNDESPARTEITAG 2011

## Der Unterbezirk war dabei ...

Der Unterbezirk Vorderpfalz war auch auf dem SPD-Bundesparteitag vom 4.12. bis 6.12. in der STATIO Berlin vertreten. Delegierte und Gäste erlebten die Reden von Helmut Schmidt und Sigmar Gabriel und die besondere Stimmung in Berlin hautnah.



# KULTURGESCHICHTLICHE EXKURSION

## „Die Römer in der Pfalz - Migranten vor 2.000 Jahren“

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich 25 Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde am 19.08. auf den Weg nach Bad Dürkheim, um den römischen Spuren in der Pfalz nachzuspüren. Vom Haus Catoir, dem Heimatmuseum in Bad Dürkheim, ging es unter kundiger Führung von Herrn Rutz hinauf zum Kriemhildenstuhl, dem römischen Steinbruch. Nach einer kleinen Schorle-Stärkung haben alle den Weg bewältigt und konnten das Gefühl,

oben angekommen zu sein und den Blick auf die Rheinebene umso mehr genießen. Trockenen Fußes ging es zurück zum Bus und zum römischen Weingut Weillberg in Ungstein, wo die Überreste einer römischen Kelterei und einer villa rustica zu besichtigen sind. Zum gemütlichen Abschluss saß man im Weinkabinett Fleischmann in Kallstadt beisammen – der Ausflug war der gelungene Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen, die die SPD Vorderpfalz in nächster Zeit anbieten

Die SPD Vorderpfalz lädt ein:

### „Die Römer in der Pfalz - Migranten vor 2.000 Jahren“

Unter Caracalla, Kaiser Caracalla, Kaiser Commodus und Kaiser Pertinax, werden die römischen Kaiser genannt, die die Pfalz in der Pfalz besiedelten. Die Pfalz wurde von den Römern als Villa rustica genutzt. Die Pfalz wurde von den Römern als Villa rustica genutzt. Die Pfalz wurde von den Römern als Villa rustica genutzt.

Die Pfalz wurde von den Römern als Villa rustica genutzt. Die Pfalz wurde von den Römern als Villa rustica genutzt. Die Pfalz wurde von den Römern als Villa rustica genutzt.



## WAS TUN IN DER FINANZ- UND EUROKRISE? "Die Grenze nationaler Finanzpolitik?"

Vor rund 50 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern sprach der rheinland-pfälzische Finanzminister Dr. Carsten Kühl im Palatinum Mutterstadt. Er war auf Einladung von Hannelore Klamm nach Mutterstadt gekommen, um zum Thema „Was tun in der Finanz- und Eurokrise? Die Grenze nationaler Finanzpolitik?“ zu sprechen. In einem aufschlussreichen Referat erläuterte er die Ursachen der seit 2008 andauernden Krise und ging auch auf Lösungsmöglichkeiten ein. Der Austritt Griechenlands aus der Eurozone sei dabei keine sinnvolle Option, sagte der Minister. Er forderte ein stärkeres Zusammenwachsen der Institutionen der EU, denn eine gemeinsame Währung brauche auch

einen europäischen „Finanzausgleich“. Hier sei Solidarität gefragt. Er machte auch deutlich, wie stark Deutschland und besonders Rheinland-Pfalz als stark exportorientiertes Land vom Wegfall der Zollbestimmungen und tarifären Handelshemmnisse durch die Einführung des Euro profitiert habe. Daher sie

es jetzt unsere gemeinsame Aufgabe, zur Stabilisierung der schuldengedragten Länder und des Euro bei-



zutragen. Eurobonds und die Etablierung europäischer Ratingagenturen könnten hier die Lösung sein.

## DANNSTADTER HÖHE

### SPD-Kerwebar attraktiver Treffpunkt beim Kerwetreiben

Auch bei der Kerwe 2011 wieder das „etwas andere“ Angebot im Kerwetreiben auf der Dannstadter Höhe.

Von Klaus Boddeusch vor 9 Jahren aus der Taufe gehoben hat sich unser

Angebot mit Getränken, was das Herz begehrt und der Magen noch verträgt, fest etabliert.

Besonders geschätzt waren wieder einmal mehr die Cocktails nach Geheimrezept von unserer Petra Zaja.

Die „Häppscher“ und „Schnittscher“ von Willi Kuss, dem Manager der Abende und seinen HelferInnen liebevoll zubereitet, ließen manchen Besucher(in) länger verweilen als ursprünglich vorgesehen.

Der Mann mit Spende im Hintergrund einmal mehr Günter Rupertus, der bei den Beschaffungen auch mit Argusaugen auf höchste Qualitäten wachte. Tanja Rehberger, Vocals, Wolfgang Wenisch, Words, waren zur Kerwe in diesem Jahr mit „BAR-JAZZ and MORE...“ als Bereicherung im Verweilen und „mal was Neues“ hinzugekommen.

Unter dem Motto „Italienische Impressionen“ bezauberte Tanja Rehberger mit Arie von Puccini ebenso wie mit Jazzinterpretationen, incl. „Dannstadt-Song“ und neuaufgelegtem „Gutzeltstand“. Wolfgang Wenisch unterhielt das Publikum dazwischen, auch mal zu zweit, mit facettenreichen Versen „Amore“, passend zum Thema des Abends.



# DIE SPD „MITTENDRIN“



Limburgerhof: Das Bürgerbegehren in Limburgerhof zur fand großen Zuspruch bei den Bürgerinnen und Bürgern, so dass es am 5.2.2012 zur Abstimmung kommt.

Im Rahmen der „Energierreise“ informierte sich am 22. September der rheinland-pfälzische Fraktionsvorsitzende Hendrik Hering und der SGK-Landesvorsitzende Michael Reitzel auch bei einem mittelständischen Solaranlagenbauer in Schifferstadt.



Oggersheim: Schulstartaktionstag der Karl Kreuter Schule mit Doris Barnett



Die Hüpfburg der Jusos war eine Attraktion beim Fest im Maudacher Bruch

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Maudacher Ortsverein wieder die beliebte Nikolausaktion. Auf den Spielplätzen in der Kleestraße und im Neustadter Ring freuten sich Eltern und Kinder über heißen Früchtetee und leckere Lebkuchen. Nachdem Weihnachtslieder gesungen wurden schaute auch der Nikolaus vorbei und überreichte jedem Kind ein Geschenk.

## ROTES FRÜHSTÜCK kunterbuntes Kulturprogramm

Wie viele Besucher besuchen jeden Tag in die Stadtbibliothek Ludwigshafen? Es sind über 800. Beim Roten Frühstück kann man gut mit Abgeordneten und Stadträten über Politik ins Gespräch kommen. Am 22.10. gab es ein besonderes Rotes Frühstück – ein Kulturfrühstück mit mehreren Stationen. Beim Knödelbrunnen spielte Kadir Özkan auf der Saz und es gab eine Buchaktion. Ein paar Meter weiter sang S. Nathalie Stadler italienische Arien vom Balkon des Waldkirchhauses und Dr. Klaus-Jürgen Becker startete zweimal zu einem sozio-kulturhistorischen Exkurs vom Waldkirchhaus hin zum Lutherplatz.

Eifrig wurde am Lichttor an einer Riesenschlange gemalt und viele spannende Quizfragen beantwortet. Dass über 30.000 Menschen 2011 das Festival des Deutschen Films auf der Parkinsel besuchten, wussten viele. „unARTig“ haben viele als Name der Kinder- und Jugendkunstschule des Kunstvereins Ludwigshafen richtig beantwortet. Aber dass eine Stadt wie Ludwigshafen Jahr jährlich pro Einwohner für Kultur zwar über 100 Euro ausgibt, davon aber

nur 1 Euro für die sogenannte „freie“ Kultur, ist weniger bekannt. Sehr wenige wussten auch, dass (auf eine Initiative der SPD hin) der Eintritt am Samstag ins Wilhelm-Hack-Museum frei ist.

So war es der Ludwigshafener SPD auch angelegen, an diesem Tag ins Museum zu locken. Eine ganze Reihe von Genossinnen und Genossen stellten dort in Kurzführungen ihre Lieblingswerke vor. Karl Zeller, Stadtrat a.D., Mitglied des Kulturausschusses erwies sich – nicht unbedingt überraschend – als

profunder Kenner der Ludwigshafener Kunstschatze, aber auch Martin Wegner und Hildegard Springer zeigten sich als Kunstfreunde. Unsere Europaabgeordnete Jutta Steinruck erzählte, wie sie in ihrer Schulzeit jeden Morgen an der Miro-Wand vorbeifuhr und wusste zu berichten, wie dieser Kunstkauf der Stadt den Zoll ver-

wirrte – der lieber den vollen Steuersatz für Badezimmerkacheln berechnet hätte und nicht den ermäßigten für Kunst. Auch ihre Kollegin aus dem Rheinland-Pfälzischen Landtag Anke Simon führte ihre Vorliebe auf frühe Begegnungen mit der Kunst im Unterricht zurück. Landtagsabgeordneter Günther Ramsauer konnte viel zu den Anfängen des Museums berichten und unterstrich ebenso wie Alt-Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig, dass auch die Arbeiterstadt Kunst braucht. Christian Schreider offenbarte, dass Max Beckmann sein Lieblingsmaler ist und Eleonore Hef-

ner folgte (entsprechend der Grundkompetenz von Kulturpolitikern) dem „Prinzip Hoffnung“ von Ernst Bloch, das Max Bill mit der „Endlosen Treppe“ vor dem Museum gestaltete. Ein Führungsbesucher meinte: „Jetzt lebe ich schon 40 Jahre in Ludwigshafen und war noch nie im Museum. Dabei ist das ja sehr interessant!“ Eine runde Sache, dieses „Rote Frühstück“.

Rotes Frühstück am Samstag, 22.10.11	
Die Stationen	
11-13	Kaffee, Quiz und eine Malaktion mit Riesenschlange <b>Lichttor</b>
11-13	Bücherquiz und Musik <b>Knödelbrunnen</b>
12-14	Kurzführungen "Mein Lieblingsbild" mit Abgeordneten und anderen Genossinnen. <b>Wilhelm-Hack-Museum</b>
11.00	Kadir Özkan spielt Saz <b>Waldkirchhaus (Amtsstraße - gegenüber der Rheingölz)</b>
11.15	S. Nathalie Stadler singt Italienische Arien <b>Waldkirchhaus</b>
11.30	Dr. Klaus-Jürgen Becker stellt das Waldkirchhaus und den Lutherplatz vor <b>Waldkirchhaus</b>
12.00	Kadir Özkan spielt Saz <b>Knödelbrunnen</b>
12.15	S. Nathalie Stadler singt Italienische Arien <b>Waldkirchhaus</b>
12.30	Dr. Klaus-Jürgen Becker stellt das Waldkirchhaus und den Lutherplatz vor <b>Waldkirchhaus</b>



Noch sind die Bilder von Ruhr 2010 in den Köpfen. Die Tagesschau zeigte, wie Essen und das Ruhrgebiet 2010 das Jahr als europäische Kulturhauptstadt mitten im eisigen Schneetreiben auf der Zeche Zollverein eröffneten. Im anschließenden „Tatort“ konnte man die spektakuläre Rollbahn zum Ruhrmuseum bestaunen. Zum Kulturhauptstadtjahr wurde es neu eröffnet. Seither ermöglicht es den zahlreichen Besuchern, den Wandel des Industriegebietes eindrucksvoll nachvollziehen. Während des ganzen Jahres 2010 gab es viele Berichte über das Kulturhauptstadtgeschehen in allen Medien. Zigtausende gemeinsame feiernde Menschen auf der Autobahn, ungewöhnlich Kunstprojekte auf Zechen, Halden, in Museen und privaten Wohnungen zogen Besucher aus der Region, aus Deutschland und Europa und aus der ganzen Welt an.

Auf Vorschlag der damaligen griechischen Kulturministerin Melina Mercouri, führte die Europäische Union 1985 eine Kulturhauptstadt Europas ein. Die Initiative sollte den Reichtum, die Vielfalt und die Gemeinsamkeiten des kulturellen Erbes in Europa herauszustellen und ein besseres Verständnis der Bürger Europas füreinander ermöglichen. Die EU will mit dem Programm die europäische Dimension befördern und ein hohes Maß an Sichtbarkeit erreichen. Ein umfassender, partizipativ angelegter Diskussionsprozess unter Beteiligung aller Kulturschaffenden, KünstlerInnen, Kulturinteressierten und der Politik ist entscheidend für den Erfolg einer Bewerbung. Jährlich wird der Titel Kulturhauptstadt Europas an mindestens zwei Städte (seit 2004) der EU vergeben. 2009 ging der Titel an Österreich (Linz) und Litauen (Vilnius);

2010 nach Deutschland (Essen) und Ungarn (Pécs) und Türkei (Istanbul). Für 2011 haben Turku in Finnland und Tallinn in Estland den Titel errungen. Für die Jahre bis 2019 ist die Vergabe quer durch Europa von Portugal bis 2019 Italien und Bulgarien entschieden.

Die Bewerbung und Durchführung ist eine Herausforderung – auch finanziell. Für die Kulturhauptstadt Essen / Ruhr 2010 z. B. wurden insgesamt 61,5 Millionen Euro aufgewendet – in einem Zeitraum 2007 – 2010. Zu diesem Etat trugen viele bei. Die Hälfte der Mittel kamen vom Land, dem Bund und der

## STANDPUNKT

**Warum die Region sich für den Titel „Kulturhauptstadt“ bewerben sollte!**

(Bund / Beauftragter für Kultur und Medien - 17 Mill. Euro; Land Nordrhein-Westfalen - 12 Mill. Euro; EU - 1,5 Mill. Euro). Der Regionalverband Ruhr steuerte 12 Mill. Euro; der Initiativkreis Ruhr 8,5 Mill. Euro; die Stadt Essen 6,0 Mill. Euro und Sponsoren und Spenden gaben 4,5 Mill. Euro.

Falls Mannheim und die Region sich um den Titel bemühen wollen, wäre der nächste wahrscheinliche mögliche Termin 2020. Für 2012 hat die EU angekündigt, sich zur Fortsetzung des Kulturhauptstadt-Programmes ab 2020 zu entscheiden. Eventuell gibt es ab 2020 programmatische Änderungen. Vorbehaltlich dieser Entscheidungen müssten eine entsprechende Bewerbung ab 2013 erfolgen - oder auch später. Derzeit arbeiten in Mannheim 3 (bald 4) und in Ludwigshafen ½ Mitarbeiter an der Vorbereitung einer eventuellen Bewerbung. Beim Verband der Metropolregion bemüht sich der Kulturbüroleiter, Thomas Krauß um verstärkte regionale Kooperation.

2009 gehörte der Mannheimer Oberbürgermeister, unser Genosse Dr. Peter Kurz zu den ersten, die eine Bewerbung andachten. 2010 haben sich die SPD-Fraktionen von Heidelberg Ludwigshafen und Mannheim in einer gemeinsamen Presserklärung für die Bewerbung ausgesprochen. Die positive Haltung der Sozialdemokraten in der Metropolregion ist mehrfach begründet. Dass die Kulturhauptstädte große Aufmerksamkeit und zahlreiche Besucher versprechen mag vielleicht nur kurzfristig gedacht scheinen.

Imagewandel und positive Auswirkungen für den Tourismus sind jedoch nicht nur gepaart mit einer Stärkung der Gemeinsamkeit in der Region. Kulturförderung als Wirtschaftsförderung geht weit über eine unmittelbare

Verbesserung der kulturellen Infrastruktur hinaus. Schon die Möglichkeit der Kulturhauptstadtbewerbung hat Bedeutung für den Neubau der Mannheimer Kunsthalle und das finanzielle Engagement von bürgerschaftlicher Seite. Jede Investition in Kultur ist auch direkt eine Investition in die Wirtschaft. Vom Bau der Mannheimer Kunsthalle profitierten alle Beteiligten – vom Maurer bis zum Maler, ein Deutsches Filmfestival in Ludwigshafen ist auch gut für die Kassen des Taxifahrers wie des Tankwart; die „Literarische Lese Freisheim“ wirbt für den Winzer wie für die gute Pfälzer Wurst – nicht unbedingt nur nebenbei und auf keinen Fall nur unterferner liefern. Kultureller Aufbruch, wirtschaftlicher Gewinn, Imagewandel und regionale Entwicklung – eine Kulturhauptstadtbewerbung birgt viele Chancen. Das Beispiel der Bewerbung Karlsruhe zeigt, dass auch dann, wenn man den Titel letztlich nicht erringt, allein die Bewerbung schon viele Kräfte und positive Entwicklungen anstößt.

*Eleonore Hefner*

## Mutterstadt Ilona Rhein als Vorsitzende bestätigt

Bei seiner Mitgliederversammlung am Montag, 26.09., hat der SPD-Ortsverein Mutterstadt die bisherige Vorsitzende Ilona Rhein einstimmig im Amt bestätigt.

Auch Bürgermeister Hans-Dieter Schneider wurde als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Den zweiten Stellvertreterposten besetzt Barbara Rödel als Nachfolgerin der Landtagsabgeordneten Hannelore Klamm, die nicht mehr antrat. Neuer Kassierer wurde Marcus Jacob, alter

und neuer Schriftführer ist Mathias Euler. Die sechs Beisitzerinnen und Beisitzer sind Gerd Troubal, Thorsten Leva, Ulrike Klaus, Fabian Hery, Hannelore Klamm und Julia Troubal.

„Unser starker und aktiver Ortsverein ist mit den alten und neuen Vorstandsmitgliedern gut aufgestellt, um weiter engagiert für Mutterstadt zu arbeiten“, so die Vorsitzende Ilona Rhein. Sie gab einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten der Mutterstadter SPD in den vergangenen

zwölf Monaten und verwies auf die erfreuliche Mitgliederentwicklung des Ortsvereins. Mit gut 170 Genossinnen und Genossen ist Mutterstadt einer der stärksten SPD-Ortsvereine in der Vorderpfalz. Gut 40 anwesende Mitglieder diskutierten bei der Mitgliederversammlung angeregt über die Entwicklungen in der Gemeinde bei Ortskernsanierung und Kommunalreform sowie die von Hannelore Klamm vorgestellten Neuigkeiten aus dem Mainzer Landtag.

## Neuhofen Michael Müller neuer Vorsitzender

30 Mitglieder der SPD Neuhofen trafen sich bei Mitgliederversammlung am 26.10. im Haus der Vereine, Neuhofen. Roland Brendel berichtet zur aktuellen Situation in Neuhofen aus Sicht der Partei und der Fraktion. Brendel erläuterte die Sach- und Entscheidungsgründe bei aktuellen Themen wie Kunstrasenplatz und Kommunalreform. Hier lobte er ausdrücklich die konstruktive und sachorientierte fraktionsübergreifend gute Zusammenarbeit im Gemeinderat. Wolfgang Kraus berichtet aus der Arbeit des Kreistages. Nach Kassenbericht erfolgten Entlastung des Vorstands und Neuwahlen, die die folgenden Ergebnisse

brachten:

Vorsitzender: Michael Müller

Stellvertreterinnen: Anne-Marie Gehres, Waltraut Otte

Schriftführer: Andreas Seibert; Stell-

vertreter: Christian Hieb; Kassierer: Roland Brendel; Stellvertreterin: Karin Müller;

Beisitzer: Simone Bräun, Horst Heiler, Peter Jäger, Wolfgang Kraus, Renate



## Rheingönheim Achim Vondung bestätigt



Bei der Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Ludwigshafen-Rheingönheim wurde Achim Vondung von den Mitglie-

dern als Vorsitzender bestätigt. Auch die stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Röth und Hella Schneider wurden erneut auf zwei Jahre gewählt. Neu im geschäftsführenden Vorstand ist Klaus Beck, der zum Kassierer gewählt wurde. Beisitzer sind Dieter aus den Birken, Silvio D'Amico, Gerda Kempf, Ernst Leonhard und Peter Niedhammer.

In seinem Rechenschaftsbericht über die Arbeit der letzten zwei Jahre zeigte sich Vondung besonders erfreut über den Baubeginn der Abbiegespur von der Hauptstraße Rheingönheim in die K 7 nach Altrip. Dank erheblicher Landesförderung werde nunmehr eine langjährige Forderung der Rheingönheimer Sozialdemokraten erfüllt.

## GESELLIGKEIT UND UNTERHALTUNG

### Mitgliederehrung beim Herbstfest der SPD in Oppau

Oppau- SPD Vorsitzender Frank Meier begrüßte im Bürgerhaus Oppau auch im Namen der SPD Ortsvereinsvorsitzenden Pfingstweide, Gabriele Albrecht, zahlreiche Mitglieder und Gäste zum Herbstfest der Ortsvereine Oppau und Pfingstweide. Ortsvorsteher Udo Scheuermann unterstrich in seinem Grußwort die Wichtigkeit, die Kontakte zu den Bürgern zu pflegen. Die heute immer schwieriger gewordenen Probleme von der Kommunalpolitik bis hin zur Weltwirtschaftspolitik, lassen sich oft nur in persönlichen Gesprächen mit den Mandatsträgern näher erklären. Als Europaabgeordnete sieht Jutta Steinruck noch viele Länder, in der die Demokratie noch nicht so ausgereift ist wie in Europa. Sie freute sich darüber, dass nun drei Frauen, die sich für Gerechtigkeit und Demokratie einsetzen, mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden. Die derzeitige Finanzkrise in Europa ist nur zu lösen, wenn alle Länder ihre Haushalte in Ordnung bringen, was sicherlich kurzfristig nicht zu schaffen ist. Ihre Aufgabe ist es, sich für ein soziales und gerechtes Europa zu engagieren, unterstrich die Europaabgeordnete. SPD Stadtverbandsvorsitzender Wolfgang van Vliet sieht in der SPD viele Ansprechpartner, die sich für die Belange



SPD ehrte seine langjährigen Mitglieder (Bild v.l. Jutta Steinruck, Erika Tietge, Wolfgang Meyer, Ingrid Reske, Wolfgang van Vliet, Frank Meier)

der Bürger einsetzen. Solidarität, Gerechtigkeit, Kampfgeist und Visionen bringen die SPD weiter. Jutta Steinruck und Wolfgang van Vliet dankten den Jubilaren für ihre Treue und überreichten für 50 Jahre Mitgliedschaft, Wolfgang Meyer und für 40 Jahre Helga Krämer, Erika Tietge und Ingrid Reske sowie für 25 Jahre Treue, Helga Krage und Fritz Neuer die Urkunden. Manfred Fischer der durch das Programm führte, konnte den Gesangsverein Liederkrantz 1843 Oppau, unter Leitung von Gerd Weber und Hubert Eisenhauer, der zum Herbstfest passende Mundartgedichte vortrug, ankündigen. Uli Valnion begeisterte mit seinen sozialistischen Liedern wie „Die Gedanken sind frei“ oder mit „Wir sind die Moorsoldaten“ Heinz Maffenbeier unterhielt die Gäste mit Gesang und seinem Bandoneon.

## Nachruf

Viele SPD-Ortsvereine mussten auch im auslaufenden Jahr wieder Abschied von langjährigen Mitgliedern nehmen. Dies wiegt umso schwerer, als diese auch immer Weggefährter/-innen und Freund/-innen waren und uns und unserer Arbeit in der Gemeinsamkeit den eigentlichen Sinn gaben.

Stellvertretend für alle sei an dieser Stelle unserem langjähriger Weggefährter, Paul Gerhard Flämig aus Dannstadt-Schauernheim gedacht, der am 18. September 2011 im Alter von 91 Jahren verstorben war. Er war Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion von 1963 bis 1980 (5. bis 8. WP).

Im gemeinsam Erreichten bleiben uns unsere Toten in steter Erinnerung.



in Ludwigshafen verankert

in Ludwigshafen verankert



## Rot im Rat

Nr. 11  
Dezember 2011

Die Zeitung der SPD Stadtratsfraktion Ludwigshafen

Ich darf mich zunächst kurz vorstellen: Mein Name ist Julia May, ich bin seit 2009 Mitglied des Stadtrates sowie stellvertretende Vorsitzende unserer Fraktion. Man sagt mir eine gewisse weibliche Neugier nach. Mit dieser – wie ich immer betone – positiven Eigenschaft, gelingt es mir ganz gut, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und Interessantes über sie zu erfahren. In der Rubrik „Was war dein persönliches kommunalpolitisches Highlight?“, stelle ich Ihnen regelmäßig ein Fraktionsmitglied und dessen Meinungen, Interessen und Erfahrungen vor. Dabei versuche ich, das eine oder andere Geheimnis zu entlocken. Die Reihe beginnt mit Antonio Priolo, der seit 2009 die SPD-Stadtratsfraktion mit seiner Arbeit bereichert und hauptsächlich bei der RNW arbeitet. Zudem ist der aus Stailen stammende Italiener seit 2½ Jahren Ortsvorsteher der Nördlichen Innenstadt. Mich interessiert, wie er die ersten zweieinhalb Jahre unserer Amtsperiode erlebt hat.



Auf einen Kaffee mit ...  
**Antonio Priolo**

**Antonio, wir haben als Fraktion für unsere Arbeit Bilanz gezogen. Wie sieht deine ganz persönliche Bilanz als Stadtratsmitglied aus? Wie hast du die vergangenen zweieinhalb Jahre erlebt?**



Der Zeitpunkt unserer kommunalpolitischen Arbeit fällt in eine Zeit, in der man nichts mehr zu verteilen hat. Das war in den 50er und 60er Jahren anders. Bestimmt macht es mehr Spaß, die Bürger mit großen Projekten und Freigabezeiten in der Aufteilung der Gelder zu erfassen, als immer wieder einen zu müssen. Dafür

nende Italiener stammen. Im Mai dieses Jahres waren wir schon mit einer großen Delegation dort.

**Was war dein persönliches kommunalpolitisches Highlight?**

Als erster Italiener in Ludwigshafen vom Ortsvorsteher eines Stadtteils gewählt zu werden! Das ist einfach ein Signal an alle Migranten, dass hier Gleichberechtigung groß geschrieben wird. Eine tolle Erfahrung war für mich auch, als Vertreter der Stadt 150 Schüler aus Mchigan im Stadtmuseum empfangen zu dürfen. Und natürlich als „Prinz vom Hemshof“, gekürt von der Karneval Gesellschaft Farweschlucker und den Guggenmusikern Huddelschnuddler, beim Fastnachtsumzug mitfahren zu dürfen – eine ganz besondere Ehre!

**Und wüberst du dich am meisten geiergt?**

Über die schrecklichen Straßaten, die in unserer Stadt Narben hinterlassen haben. Die Tötung des Lehrers an der Berufsbildenden Schule hat ganz Ludwigshafen verstört und viele Fragen aufgeworfen. Als die Brandstiftung in der Kita am Brückweg hat die Stadt und viele Familien vor große Probleme gestellt. Solche sinnlosen Taten machen mich einfach traurig.

**Welches Projekt steht auf deiner Agenda für die Zukunft ganz oben?**

Ich will mich weiterhin für die Bürger meiner Stadt einsetzen und die Nördliche Innenstadt noch lebenswerter gestalten. Dabei ist es mir wichtig, vor allem als Miteinandrer alle Bürger zu pflegen und immer als Ansprechpartner auch für die Kleinen Probleme zur Verfügung zu stehen.

**Und jetzt Hand aufs Herz – kann man den Leuten wirklich empfehlen, sich kommunalpolitisch zu engagieren?**

Auf jeden Fall! Natürlich muss man ehrlich sein – es ist nicht immer lustig, man hat mit dem, was man anpackt, nicht immer Erfolg und eine Entschuldigensfindung ist manchmal langwierig und auch frustrierend. Aber



Liebe Ludwigshafenerinnen, liebe Ludwigshafener,

in Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe der neuen Informationszeitschrift der Ludwigshafener SPD-Stadtratsfraktion. Die erste Ausgabe steht ganz im Zeichen der Halbzeitbilanz der Fraktion für die Wahlperiode 2009 bis 2014.

Hier spiegelt sich unsere permanente und zielgerichtete Arbeit für unsere Heimatstadt in den Ergebnissen wieder.

Wir stehen in unserer Stadt mit unseren Stadtteilen weiter vor großen Herausforderungen. Diese gilt es gemeinsam zu meistern, auch vor dem Hintergrund, der nach wie vor prekären Haushaltssituation der Stadt. Die SPD-Stadtratsfraktion wird jedoch nicht den Kopf in den Sand stecken. Unser Ziel lautet: „spannen und dennoch gestalten“. Denn trotz der notwendigen und konsequenten Fortsetzung der Sparpolitik, sollen die Lebensadern der Stadt vital bleiben und die Einsparungen unter sozialen Gesichtspunkten vorgenommen werden.

Insbesondere die bevorstehende Feiertage auch nehmen, ein wenig inne zu halten, von dem Alltags etwas Abstand zu gewinnen, wieder die Kraft zu schöpfen, der Zukunft Aufgaben entgegen zu sehen.

Ihnen im Namen der SPD-Stadtratsfraktion ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest in die neue Jahr vorfreuen. In der Hoffnung, Erfolg und Wohlergehen.

„Fraktion vor Ort“

unter diesem Motto besucht die SPD-Stadtratsfraktion regelmäßig Einrichtungen, Firmen und Vereinigungen in der Stadt. Neben der **Hauptfeuerwache Mundenheim** stand dieses Jahr bereits das **Gesundheitszentrum „Lusanum“** in Süd auf dem Programm. Den Abschluss bildete Ende November ein Besuch bei dem Hersteller von Straßenfertiger, der **Vögele AG**, in **Rheingönheim**. Gegründet 1836 in Mannheim plante die Vögele Mitte des vergangenen Jahrzehnts eine Betriebsverlagerung, die sich beim Stammwerk in Mannheim-Lindenhof nicht realisieren ließ. Im Sommer 2007 wurden im, damals von Hendrik Hering (SPD) geführten, Mainzer Wirtschaftsministerium erste Gespräche mit Vertretern der Stadt Ludwigshafen geführt. Auf Ludwigshafener Seite gehörte zu großen Teilen dem ehemaligen Bürgermeister und Liegenschaftsdezernenten Wilhelm Zeiser (SPD) das Verdienst, Vögele nach Ludwigshafen geholt zu haben. Im März 2009 war Grundsteinlegung in Rheingönheim „Oberfeld“, im September 2010 wurde der erste in Ludwigshafen produzierte Straßenfertiger ausgeliefert. Die Stammbesetzung besteht aus mehr als 800 Mitarbeitern, das neue Werk umfasst eine Produktionsfläche von rund 60.000 m² und verfügt über einen eigenen Gleisanschluss. Der S-Bahnhof Rheingönheim liegt in fußläufiger Entfernung. Nach Aussagen des Betriebsrates sei allerdings die S-Bahn-Anbindung noch stark verbesserungsbedürftig. Die SPD-Stadtratsfraktion erneuert daher ihre Forderung, dass Rheingönheim künftig Regehalt aller vier S-Bahn-Linien (S 1 – S 4) werden soll. Mit der Ansiedlung der mittelständischen Vögele AG ist es gelungen, die Wirtschaftskraft Ludwigshafens weiter zu stärken.

### Halbzeitbilanz 2009 2010 2011 2012 2013

#### Erfolge und Perspektiven sozialdemokratischer Kommunalpolitik für Ludwigshafen

##### Kinder, Jugend und Familie

- Erhalt der Straßensozialarbeit
- Sicherung der Schulsozialarbeit
- Erfolgsmodell Haus des Jugendrechts: erfolgreiche Institutionalisierung und Vorbild für andere Städte in ganz Deutschland
- Erhalt der Stadtranderholung
- Einführung weiterer Ganztagschulen, z.B. Bliesschule
- Schaffung einer weiteren Gesamtschule in Edigheim
- Umsetzung des neuen Gastrobereichs in der Berufsbildenden Schule Technik II
- Erhalt des Schullandheims Ramsen



##### Soziales und Ehrenamt

- Erfolge in Stadtteilrennpunkten durch das Programm „Soziale Stadt“, dessen Zukunft durch massive Mittelkürzung im Bund leider ungewiss ist
- Ausbau des Volkshochschulangebots auch für Migranten
- sukzessive Modernisierung des sozialen Wohnungsbaus der GAG
- Umfassende Förderung unserer Ludwigshafener Vereine und ehrenamtlichen Initiativen
- besondere Priorität der Förderung von Vereinen mit aktiver Jugendarbeit oder eigenen Anlagen

##### Kultur und Integration

- Einführung des eintrittsfreies Samstags im Wilhelm-Hack-Museum und kostenloser Eintritt für Schulklassen
- Unterstützung der freien Kulturszene in Ludwigshafen
- Förderung der politischen Bildung und Teilhabe von Migranten unter anderem im Beirat für Migration und Integration



##### Umwelt und ÖPNV

- Ausbau des Fernwärmenetzes
- Schutz der Rheinufer als Naturschutz- und Erholungsgebiet
- Erhalt des Rheingönheimer Wildparks in städtischer Regie als beliebtes Ausflugsziel für Familien
- leistungsfähiger ÖPNV durch die Vernetzung von S-Bahn und Angeboten der RNW in Mannheim und Ludwigshafen

##### Perspektiven

- Schaffung von Kindergartenplätzen mit variablen Öffnungszeiten für berufstätige Eltern
- Einführung von Ganztagschulen als Ganztagschulen
- Ausbau und Sicherung der Schulsozialarbeit auch an Grundschulen
- Rekommunalisierung öffentlicher Aufgaben
- Einführung eines ÖPNV-Sozialtickets
- sukzessive barrierefreier Umbau der Bus- und Bahnhaltstellen
- zeitgemäßer Umbau der Stadtbibliothek
- Einführung eines Kulturmanagers

Regelmäßige Mitgliederbriefe (unten aus Neuhofen) transportieren Informationen, schaffen Identität und sorgen für eine langfristige Bindung der Mitglieder an die Partei

### Halbzeitbilanz der SPD Fraktion Ludwigshafen (oben)

Gibt es bei euch auch eine Zeitschrift, ein regelmäßiges Infoblatt oder eine andere Form der Bürger-information oder -beteiligung? Oder verbreitet Ihr eure Infos und Meinungen, ganz zeitgemäß, z.B. über Websites, Newsletter oder soziale Netzwerke? Sagt uns, wie Ihr es macht und nehmt die Anregungen der Anderen auf, mehr Bürgerinformation und damit auch Bürgerbeteiligung zu erreichen. Wir helfen euch gerne mit Workshops, Seminaren und wenn nötig mit Ressourcen und Tipps und bei der Produktion eurer Drucksachen oder Websites.

**Rundbrief für Mitglieder der SPD Neuhofen**  
Informationen und Neuigkeiten aus Ortsverein und Fraktion  
Sonntag, 18. November 2011

**Liebe Genossinnen und Genossen,**  
im ersten Rundbrief in diesem Jahr möchte ich euch zunächst das neue Team des Ortsvereins vorstellen, dessen Vorsitz ich seit der Mitgliederversammlung am 26.10.2011 inne habe:  
Vorstand: Michael Müller  
Stellvertreter: Waltraud Otto, Anne-Marie Gehres  
Schriftführer: Andreas Seibert, Stellvertreter: Christian Hieb  
Kassierer: Roland Brendel, Stellvertreter: Karin Müller  
Beisitzer/Beirat: Simone Brünn, Norst Helke, Peter Jäger, Wolfgang Kraus, Renate Müller, Robert Seibert, Uwe Wolf  
Kassenprüfer: Michael Kaub, Heike Sturm

**Nun einige Informationen zu mir selbst ...**  
... und weiterer zukünftigen Arbeit

Bei der ersten Vorstandssitzung nach der Neuwahl des Vorstands haben wir uns verschiedene Aktivitäten überlegt, die wir in der Zukunft gemeinsam angehen wollen. Neben Schachfest, Betriebsfeier, Familienausflug und Präzedenzfall wird wieder eine Mitgliederfeier in einem neuen Rahmen stattfinden. Als Zeitraum haben wir uns das Frühjahr zwischen Fasching und Ostern überlegt - der genaue Termin steht fest, wenn wir auf unsere Einladung an unseren Landesvorsitzenden einen Terminvorschlag bekommen, auch unsere Zeitung für Neuhofen, das „LECHO“, werden wir wieder regelmäßig herausgeben, auch unsere Zeitung für Neuhofen, das „LECHO“, werden wir wieder regelmäßig herausgeben, auch unsere Zeitung für Neuhofen, das „LECHO“, werden wir wieder regelmäßig herausgeben, auch unsere Zeitung für Neuhofen, das „LECHO“, werden wir wieder regelmäßig herausgeben.

Ich wünsche Euch eine gute Zeit und freue mich auf eine aktive Zusammenarbeit.  
Liebe Grüße,  
Michael Müller

SPD Ortsverein Neuhofen • 1/ Michael Müller • Friedrich-Ebert-Straße 28a • 67141 Neuhofen  
Tel. (06230) 421508 • eMail: michael.mueller@spd-neuhofen.de

## „SPD auf Tour“ MAUDACH / NEUHOFEN

Dabei handelt es sich um eine Aktion bei der wir Bürgernähe praktizieren möchten.

Wir kommen in zeitlichen Abständen in verschiedene Strassen in Maudach mit einem Infostand um den Bürgern Gelegenheit zu geben mit uns zu sprechen oder Anregungen und Wünsche betreffend ihrem Wohnumfeld los zu werden.

So haben wir auch für unsere Arbeit im Ortsbeirat schon wertvolle Informationen bekommen.

Eine prima Idee - und ähnlich auch in Neuhofen schon einige Jahre erfolgreich umgesetzt. Hier werden Ortsteile von Vorstands- und Fraktionsmitgliedern „durchwandert“ und Anregungen der Bürger/innen für die Arbeit aufbereitet.



## OGGERSHEIM - Wo drückt der Schuh

Der SPD-Ortsverein Oggersheim lädt regelmäßig interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einem Bürger-Stammtisch - Wo drückt der Schuh - ein. Hier werden aktuelle ortspolitische Themen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet

## ■ Aktuelle Beispiele mehr oder weniger regelmäßig erscheinender Zeitschriften unserer Ortsvereine im Unterbezirk:

### Rheingönheim (12.2011)



#### SPD-Rheingönheim Aktuell

Ausgabe 2/2011

Liebe Rheingönheimerinnen, liebe Rheingönheimer,

das Jahr 2011 nähert sich mit großen Schritten seinem Ende - Weihnachten steht vor der Tür. Zeit, Rückblick zu halten auf das vergangene Jahr. Im März wurde ein neuer rheinland-pfälzischer Landtag gewählt. In Rheingönheim wie auch in Ludwigshafen insgesamt haben Sie die SPD erneut zur stärksten Kraft gemacht und Heiko Simon als Direktkandidat für Vizepräsidenten gewählt. Über ihr erstes Halbjahr in Mainz hat sie bei unserem ersten Ortsvereinsteamstammlich in der Gaststätte des TV Rheingönheim berichtet. Besonders freuen wir uns über den Baubeginn der Abbiegespur von der Hauptstraße in Richtung Kreisstraße 7 nach Altrip. Mit der Umsetzung dieser langjährigen sozialdemokratischen Forderung wird ein mehr als dreißig Jahre alter Planungsflecken bebaut, eine Gefahrenstelle entschärft und nicht zuletzt Komackerstraße und Brückweg vom Durchgangsverkehr entlastet. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Stadtr. Rth. Stauber

**Rege Bautätigkeit am nördlichen Ortseingang**

Am nördlichen Rheingönheimer Ortszugang herrscht derzeit rege Bautätigkeit. In der „kurzen Mönchswand“ entsteht der neue Firmensitz der Bäcker Götz GmbH, die von Neuhofen nach Ludwigshafen zurückkehren wird. Neben Produktion und Verwaltung entsteht auch ein gastronomisches Angebot mit „Schraubäckerei“. Durch die Ansiedlung dieses mittelständischen Betriebes wird die Wirtschaftskraft des Standort Ludwigshafen weiter gestärkt. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang insbesondere unseren früheren Bürgermeistern und Stadtkämmerern Wilhelm Zieser, der wesentlich am Zustandekommen der Ansiedlung beteiligt war, Zieser, der am 20. Juni 2011 nach mehr als zwanzig Jahren im

Dienste der Stadt Ludwigshafen in den Ruhestand getreten ist, hat daneben ganz entscheidend dazu beigetragen, dass die Vogele AG für Ludwigshafen gewonnen werden konnte.

In Zuge der Erschließung des neuen Firmensitzes der Firma Götz sind auch umfangreiche Straßenbaumaßnahmen durchzuführen. Dank namhafter Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz in Höhe von rund 236.000 Euro kann endlich auch der Knotenpunkt Hauptstraße (L 534) und Kreisstraße 7 umgebaut werden - eine alte Forderung der Rheingönheimer Sozialdemokraten. Bisher gibt es keine Möglichkeit von Rheingönheim kommend nach rechts in die K 7 nach Altrip zu kommen. Folge waren Zusammenstöße mit der Straßenbahn und Schleichverkehr durch Komackerstraße und Brückweg. Dies ist glücklicherweise bald Vergangenheit.

Stadtr. Rth. Stauber

**Stadtrat informiert sich über erste Überlegungen zur Sanierung der „Hochstraße Nord“**

In einer Sonderstunde Ende Oktober wurden dem Stadtrat erste Gutachten über Möglichkeiten der Erneuerung der „Hochstraße Nord“ vorgestellt. Die Pläne sollen nunmehr weiter präzisiert werden. Bei diesem bedeutenden Stadtentwicklungsprojekt ist uns eine ständige Einbindung der stadträchtlichen Gremien wichtig.

Stadtr. Rth. Stauber

**Die Hauptstraße**

Bis in die 80 Jahre war die Hauptstraße geprägt von landwirtschaftlichen, gewerblichen Betrieben und Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Das hat sich in den letzten Jahren geändert, heute sind in gewissen Abschnitten der Straße massive Ansiedlungen von Gaststätten und Schnellimbissten zu beobachten. Diese Gaststätten haben in der Regel keine Freizeitmöglichkeiten auf ihrem Gelände. Was machen die Besucher, sie parken

### Bobenheim-Roxheim (9.2011)



Ausgabe 92 / September 2011

**Johanniter verjagt - Burgundhalle weg - Caritas auf's Podest gehoben!**

**Wie lange ist Bobenheim-Roxheim ohne Altenpflegeheim?**



**„Die beste Pflege für unsere älteren Mitmenschen“ wünschten sich alle Fraktionen im Bobenheim-Roxheimer Gemeinderat. Mit 17 zu 12 Stimmen hat er sich gegen den Mitbewerber DSK für das Altenheimkonzept der Caritas entschieden. Die Johanniter waren gar nicht mehr angetreten, die CDU-Spitze hatte den Altenheimbetreiber gründlich vorgepöbelt.**

Nicht erst der Eklat zur Johanniter-Weihnachtsfeier, als die CDU-Spitze Georg Zwilling und Franz Freier ihren „Rauswurf“ provozierten, ließ erkennen, dass das Verhältnis CDU und CDU-Verwaltungsspitze zu den Johannitern sehr angespannt ist. Zum Zeitpunkt, als die Rathausführung Caritas als Mitbewerberin auf das Podium hievte war klar, dass der von Bgm. Manfred Graf so oft beschworene „Gute Geist der Zusammenarbeit“ gelten hatte.

Letztendlich kann es offen bleiben, ob „zweimenschliche“ Differenzen von Seiten der Heimleitung und des Bürgermeisters Anlass des Zerwürfisses waren oder nur miserables Management der Verwaltungsführung.

Was nun den Vergleich der Konzepte von Caritas und DSK angeht, so konnte man nur den DSK scheitern, denn klarer Punktsieger ist DSK.

### Maudach (11.2011)



#### Schloss-Presse-Dienst

Stadtdienstzeitung der SPD Ludwigshafen-Maudach November 2011

**Mit mehr Europa aus der Krise**

Von Jutta Steinruck, MdB

Europa ist in der schwersten Krise seit seiner Gründung. Die hohe Verschuldung nahezu aller europäischen Staaten, die ungeliebte Zockeren an den Finanzmärkten und die absolute Mismanagement unserer Regierungen, aber immer noch alleine auf Sparen als Strategie. Aus Sicht der Sozialdemokraten ist es aber wichtig, dass mehr Anreize für Wachstum und Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit reinem Sparen kommen wir nicht vernünftig aus der Krise. Wir haben in Europa 23 Millionen Menschen ohne Arbeit, denen sind wir Investitionen in Arbeitsplätze und in Bildung schuldig. Auch die hohe Staatsverschuldung bekommt man nicht alleine durch Sparen in den Griff. Vielmehr brauchen wir auch höhere Einnahmen.

Die SPD will neue Regelungen um diesem Trend entgegen zu wirken, möchte die SPD als ersten Schritt die sogenannte sachgrundlose Befristung abschaffen. Die im Teilzeit- und Befristungsgesetz vorgesehenen Angaben von Gründen, Befristung anzustellen wollen wir streichen. Schließlich gibt es auch dann noch ausreichend Möglichkeiten im Arbeitsrecht seinen Grund zu nennen und so regulär zu befristet.

Die sachgrundlose Befristung hatte die Regierung Kohl 1985 eingeführt. Die SPD-Bundestagsfraktion hat jetzt den Antrag „langfristige Perspektiven statt sachgrundlose Befristung“ eingebracht. Wie zu erwarten war, ist die Regierung der Eingebung des schwarz-rot-geblen Ausschusses für Arbeit und Soziales gefolgt und hat sich gegen den Antrag entschieden. Wir bleiben dran. Ab 2013 können wir hoffentlich wieder eine sozial ausgewogene Arbeitsmarktpolitik gestalten.

Jutta Steinruck  
Vizepräsidentin, Bundestag  
67083 Ludwigshafen, Tel. 0621 54 54 204,  
Mobil: 0172 54 54 354  
www.jutta.steinruck.de  
www.spd-maudach.de

**1**

## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

### Erfolgreiche Arbeit für Arbeitnehmer

Die Jahresbilanz für 2010 und 2011 der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer( AfA) im SPD Unterbezirk Speyer kann sich durchaus sehen lassen. Mit der Zusammenfassung der Aktionen machte der Vorsitzende Karl-Heinz Weinmann deutlich, dass die Arbeitnehmerorganisation der SPD immer wieder die Interessen der Arbeitnehmer hervorgehoben und wahrgenommen habe. Mit über 102 Veranstaltungen und Aktivitäten konnten die Arbeitnehmerschaft erfolgreich vertreten werden.

Besondere Schwerpunkte in den Jahren 2010 bildeten die Aktionen und Aktivitäten bei den Wahlkämpfen, bei denen die AfA als führende Arbeitsgemeinschaft im SPD UB-Speyer eine wichtige Rolle gespielt und durch ihre ständige Präsenz sehr erfolgreich gearbeitet hat. Höhepunkte waren der Besuch der SPD -Generalsekretärin Andrea Nahles in Speyer, die vor über 100 Besucher sprechen konnte. Mit großer AfA Unterstützung konnte Jutta Steinruck (MdB) als Spitzenkandidatin in das Europaparlament gewählt werden.

Bei der großen Arbeitnehmerkonferenz in Frühjahr 2011 konnte Innenminister Roger Lewentz zu Gast in Speyer sein.

Für 2011 konnten eine ganze Anzahl von Aktivitäten verzeichnet werden, die sich in einer guten Öffentlichkeitsarbeit wieder spiegelten. Dabei standen Mindestlohn und Tariftreuegesetz im Fokus der Arbeit

Die jährlichen Studienfahrten nach Prag und Brüssel und Berlin waren ein voller Erfolg und erfreuen sich einer ständig wachsenden Teilnehmerzahl. Auf den Klausurtagungen werden jeweils die Weichen für das kommende Jahr gestellt. Dazu gehören die Vorbe-



reitungen für eine aktive Teilnahme an Wahlen, sowie weitere Informationen mit Infoständen und Sachthemen.

So wird deutlich, dass die AfA auch weiterhin die Interessen der Arbeitnehmer vertreten werde und als politisches Sprachrohr für die Arbeitnehmer ihre Stimme erheben wird, so Karl Heinz Weinmann abschließend.

Bild: Der aktive AfA -Vorstand der eine hervorragende Arbeit geleistet hat hinten stehend; v.l.n.r. Dr. Horst Nitsch, Marliese Köble, Günther Schramm, Marion Fösser, Annerose Flörchinger. vorn sitzend: Karl Heinz Weinmann, Gabriele Weil.

## Beratung, Schutz, Gemeinschaft



„Wir sind an Ihrer Seite“ ist das Motto des Sozialverbands VdK Rheinland-Pfalz. Er vertritt die Interessen von behinderten Menschen, chronisch Kranken, Patienten, Senioren, Kriegsbeschädigten und sozial Schwachen. Das Service-Angebot des Verbands umfasst Beratung in sozialrechtlichen Fragen, Rechtsschutz, Seminare, Freizeitaktivitäten, einen Reiseservice, das Institut für Barrierefreiheit und Leitsystemplanung (IBL) sowie ein Erholungs- und Tagungshotel.

„Unsere Mitglieder kommen zu uns, weil sie Probleme mit ihrer Kranken-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung haben, Schwerbehinderungen anerkannt haben möchten, Hilfestellung für ihren Rentenantrag brauchen und viele Fragen haben, die mit Behinderung, Alter und Barrierefreiheit zusammenhängen“, berichtet Roland Brendel Kreisverbandsvorsitzender, Vorsitzender des VdK-Kreisverbands Ludwigshafen. „Außerdem bieten wir nicht nur Fachwissen, sondern auch Gemeinschaft. Der Sozialverband VdK versteht sich als Dienstleister und als große Familie.“

Deutschlandweit hat der Sozialverband VdK 1,6 Millionen Mitglieder, die sich in 13 Landesverbänden organisieren. Der Bundesverband hat seinen Sitz in Berlin. Der VdK-Landesverband Rheinland-Pfalz hat über 166.000 Mitglieder, die Geschäftsstelle ist in Mainz. Untergliedert ist er in 28 Kreisverbände und 900 Ortsverbände landesweit. Zum Kreisverband Ludwigshafen gehören 34 Ortsverbände.

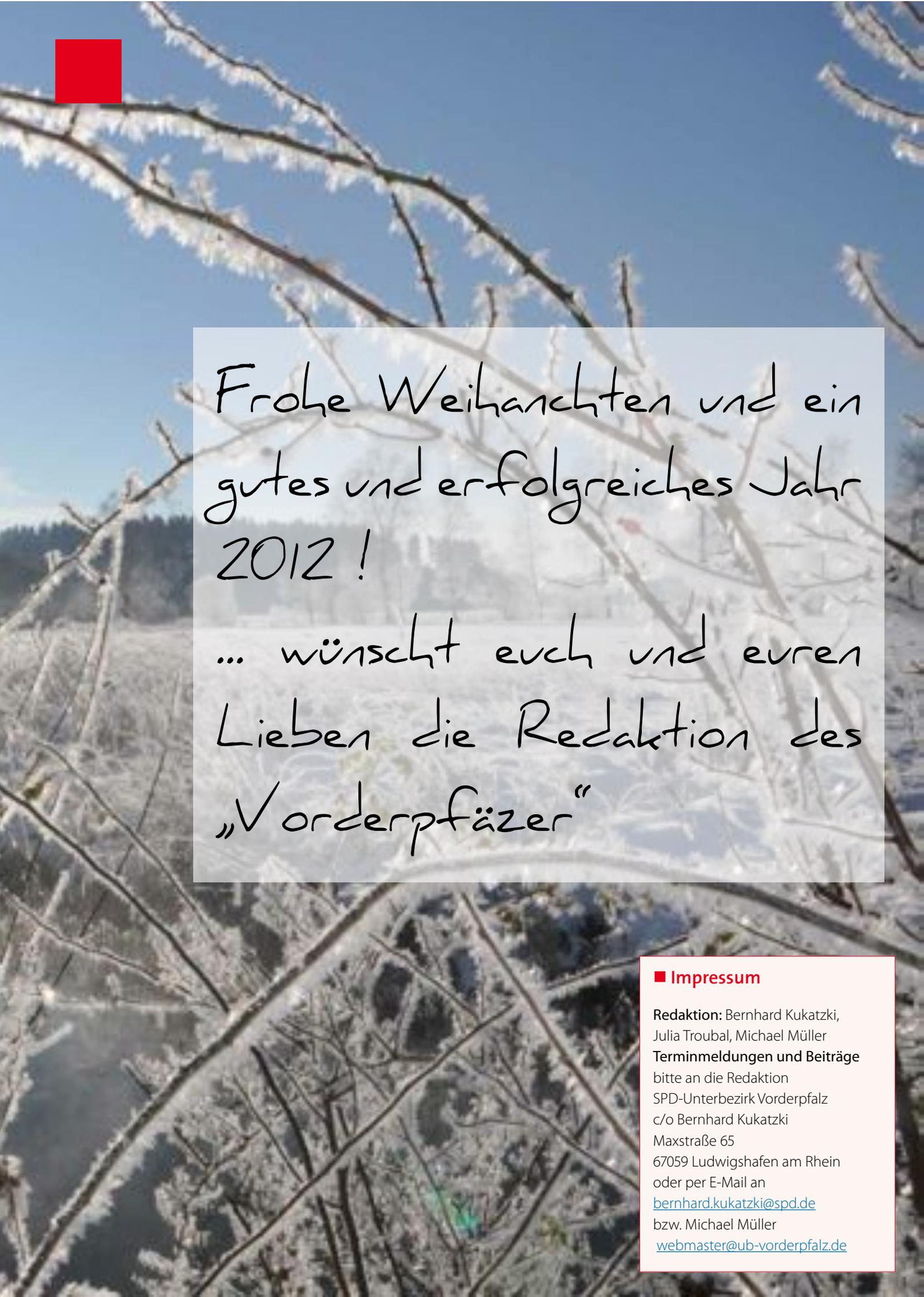
„Landesverband, Kreisverbände und Ortsverbände haben jeweils ihre eigenen Aufgaben“, erklärt Roland Brendel. „Der Landesverband nimmt

Einfluss auf die Sozialpolitik in Rheinland-Pfalz, entwickelt Seminare und berät beim barrierefreien Bauen und Wohnen. Die Kreisverbände, also wir, sind die direkten Ansprechpartner bei sozialrechtlichen Fragen und Gerichtsverfahren. Unsere Ortsverbände betreuen die Mitglieder vor Ort – zum Beispiel mit Ausflügen, Grillfesten oder Weihnachtsfeiern.“ Neben der Verbandssarbeit unterhält der Sozialverband VdK Rheinland-Pfalz einen eigenen VdK-Reiseservice, betreibt das VdK-Urlaubs- und Tagungshotel „Haus Oberwinter“ bei Remagen und leitet das Institut für Barrierefreiheit und Leitsystemplanung (IBL).

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 4,80 Euro im Monat. Darin enthalten ist die Rechtsberatung, Vertretung vor Gericht und die VdK-Zeitung, die zehnmal im Jahr erscheint. „Dazu kommen günstige Reise-, Hotel- und Versicherungsangebote sowie unsere umfassende Mitgliederbetreuung, deren Wert man kaum in Zahlen ausdrücken kann“, fasst Roland Brendel zusammen. „Wir stehen an der Seite der Menschen.“



Mehr Informationen unter  
Kreisverband Ludwigshafen  
Bismarckstraße 71  
(Bismarck-Zentrum 1. OG)  
67059 Ludwigshafen  
Telefon: 0621 / 5 91 30 0  
Telefax : 0621 / 5 91 30 29  
[www.vdk.de/kv-ludwigshafen](http://www.vdk.de/kv-ludwigshafen)



Frohe Weihnachten und ein  
gutes und erfolgreiches Jahr  
2012!

... wünscht euch und euren  
Lieben die Redaktion des  
„Vorderpfäzer“

#### ■ Impressum

Redaktion: Bernhard Kukatzki,  
Julia Troubal, Michael Müller  
**Terminmeldungen und Beiträge**  
bitte an die Redaktion  
SPD-Unterbezirk Vorderpfalz  
c/o Bernhard Kukatzki  
Maxstraße 65  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
oder per E-Mail an  
[bernhard.kukatzki@spd.de](mailto:bernhard.kukatzki@spd.de)  
bzw. Michael Müller  
[webmaster@ub-vorderpfalz.de](mailto:webmaster@ub-vorderpfalz.de)